

Daniela und Markus Liebi vom Restaurant Ziegelei Steffisburg

Da isch «Liebi im Spiel»...

Mit viel Liebe und Herzblut sorgt das «Trio Liebi» seit 25 Jahren für rassige und abwechslungsreiche Ländlermusik und hat sich in der Schweizer Örgeliszene einen klingenden Namen geschaffen. Liebe im Spiel war wohl ebenfalls, als die Wirtin Daniela Fankhauser vor vier Jahren ihr Restaurant Ziegelei in Steffisburg auch zu einem Treffpunkt für Volksmusikfreunde machte. Mittlerweile trägt sie nämlich ebenfalls den Namen «Liebi» und strahlt diesen in ihrem Lokal mit ebenso viel Herzblut aus, wie die «Liebi-Giele» mit ihren Schwyzerörgeli auf der Musikantenbühne.

Bis Anfangs des 20. Jahrhunderts war im Glockental bei Steffisburg eine der grössten und wichtigsten Ziegeleien der Schweiz in Betrieb. Der in Gruben abgetragene Lehm wurde auf Rollwagen in die Ziegelei transportiert und dort nach entsprechender Verarbeitung zu den unverkennbaren Ziegeln und Backsteinen mit Glockenstempel gebrannt. Die Lehmgrube und die Ziegelei wurden 1918 stillgelegt und mit dem Abbruch des Hochkamins in den 30-er Jahren fiel auch die optische Erinnerung an die einstige Blütezeit in sich zusammen. Im Laufe der Jahre ist das einstige Ziegeleiareal mehr und mehr zu einem Wohnquartier geworden.

Dank der Neugestaltung des Ziegeleiplatzes im Jahre 1994 wurde der

STUBETE-SERIE:

Viele bekannte und beliebte Volksmusiklokale in der Schweiz werden von aktiven Musikanten geführt, die sich selber in der Ländlermusikszene bewegen. In dieser Serie will die «Stubete» musikalische Wirte aus diversen Regionen vorstellen und deren harmonisches Zusammenspiel zwischen Arbeit und Vergnügen genauer betrachten.



In dieser Ausgabe:

Daniela und Markus Liebi
Restaurant Ziegelei
Astrastrasse 1
3612 Steffisburg

Telefon 033 437 80 58
www.ziegelei-steffisburg.ch



Die Liebe und die Freude an der Ländlermusik haben Daniela und Markus Liebi im «Ziegu» Steffisburg zusammengebracht.





Liebliche Details: Das Ziegeldach erinnert an die Geschichte des Restaurants Ziegelei und mit jedem Essen bedankt sich die Wirtin mit einem netten Spruch für die Anwesenheit der Gäste!

Vergangenheit bewusst Rechnung getragen: Heute erinnern viele Backsteine in der Mitte des Kreisels an die ehemalige Fabrik und im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses wurde das «Restaurant Ziegelei» eröffnet.

Die junge Wirtin Daniela Fankhauser ging voller Elan ans Werk und machte das Lokal innert kürzester Zeit zu einem weit herum beliebten Treffpunkt, in welchem gar mancher für einige Stunden pro Woche ein zweites Zuhause findet. Im «Ziegu» verkehren grösstenteils Stammgäste. Man kennt sich und man ist auch in verschiedensten Lebenssituationen für einander da. So ist es keine Ausnahme, wenn beim Mittagessen plötzlich ein Gast hinter der Theke den grössten Ansturm abwehren hilft oder ein geistig Behinderter beim Sonntagsausflug von Daniela und Markus Liebi mit von der Partie ist. Nächstenliebe ist im «Ziegu» auch in verschiedenen anderen Bereichen stets spürbar. Seit 10 Jahren wird ein Teller Spaghetti jeden Mittwochabend ab 18 Uhr zum Preis von 5 Franken angeboten. Damit wollte die Wirtin insbesondere auch finanziell weniger gut dastehenden Familien ermöglichen, einmal gemeinsam auswärts essen zu gehen. Statt

Familien treffen sich am Mittwoch heute aber meist Alleinstehende, welche zu einem fairen Preis in freundschaftlicher Runde gemeinsam mit anderen ein feines Znacht geniessen können. Seit drei Jahren hat das Restaurant Ziegelei auch an Heiligabend geöffnet. Viele Stammgäste tragen mit Spenden, Kuchen und anderen Gaben dazu bei, dass einsame und andere Menschen diesen Abend ohne grossen Kostenaufwand miteinander verbringen können. Der verbilligte Kafi während der Znüzeit der Arbeiter oder das jährlich stattfindende 3-tägige Reisli zum Selbstkostenpreis (Markus Liebi sitzt jeweils persönlich am Steuer des 50-plätzigsten Reisebusses) sind weitere gemeinnützige Aktionen, die nicht aus Geschäftsinteresse, sondern aus einem persönlichen Bedürfnis heraus entstanden sind.

Während im «Ziegu» anfänglich nur sporadisch bei Fondueabenden volkstümliche Musik erklang, gibt es seit vier Jahren ein regelmässiges Musikprogramm, das von beliebten Interpreten im Berner Stil bestritten wird. Doch auch ausserhalb dieser Termine geht es in Steffisburg oftmals volkstümlich zu und her: So treffen sich beispielsweise die Örgelifründe Berner Oberland von Beat Aebersold regelmässig zu ihren Proben im Restau-

rant Ziegelei, und der ehemalige «Bieler Länderbueb» Hardy Mischler bringt neben der Wirtin auch anderen Schülern das Spiel auf der Bassgeige bei. Und selbstverständlich wird auch spontan dann und wann zu Örgeli und Bassgeige gegriffen, um in ungezwungener Art und Weise zu musizieren.

Nicht nur die Wirtin hat gerne volkstümliche Musik. Auch für ihren Mann Markus Liebi gibt es kein schöneres Hobby! Seit Kindsbeinen haben es ihm vor allem die Klänge des Schwyzerörgelis angetan. Er erinnert sich noch gut an den alten Radio mit den grossen Boxen im Elternhaus in Amsoldingen, aus welchen die damaligen Schwyzerörgeligrössen wie Kappler-Gasser oder die Schmid-Buebe zu hören waren. Während Markus vor dem einen Lautsprecher sass, machte es sich

KONTAKT

Schwyzerörgeli-Trio Liebi
Dorfstrasse 6
3671 Herbligen

Telefon 031 771 34 41
www.trioliebi.ch



13 Jahre lang war auch Vater Oskar Liebi mit seinen Söhnen unterwegs.

Bruder Roger vor dem anderen bequem. Trotz sechsköpfiger Familie und beschränkten finanziellen Möglichkeiten liess es sich Vater Liebi nicht nehmen, seinen musikalisch begeisterten Buben ein erstes Schwyzerörgeli zu organisieren und sie in der damaligen Musikschule von Hanspeter Eggenberger in Thun in den Unterricht zu schicken. «Wenn wir im Postauto eins gespielt haben, durften wir manchmal gratis mitfahren», erinnert sich Markus an die ersten Fahrten nach Thun. Später fuhren die Liebi-Giele selber in die Örgelistunde: Der zwei Jahre ältere Roger steuerte das Töffli und Markus nahm neben den zwei Instrumenten im Anhänger Platz.

Mit sanftem Druck brachten Roger und Markus Liebi ihren Vater Oskar dazu, das Spiel auf der Bassgeige zu erlernen und das Schwyzerörgeli-Duo zum Trio zu ergänzen. Ab 1981 durfte er dann während 13 Jahren die ersten Erfolge seiner Söhne hautnah miterleben. Später sorgten Willy Schmid und andere gute Bassgeiger für das musikalische Fundament des Trio Liebi. Sehr bald spielten die «Liebi-Giele» mit ihren Schwyzerörgeli neben anderen Melodien auch zahlreiche Eigenkompositionen und entwickelten einen eigenen «Groove», der beim Publikum bestens ankam und viele Engagements zur Folge hatte. Grund für diesen Erfolg waren und sind neben den publikumswirksamen Interpretationen auch die unkomplizierte Art der beiden Brüder. So pflegten sie gerne den persönlichen Kontakt zu ihrem Publikum und sind immer für einen gemütlichen Schwatz zu haben. Aber auch das breite Repertoire ist mitverantwortlich, dass das Trio Liebi jährlich zwischen 80 und 140 Engagements

bestreiten kann. Neben Ländlermusik in Berner Manier werden auch Tänze aus der Innerschweiz interpretiert und zum Repertoire gehören zudem gern gehörte Melodien aus anderen Sparten wie Oberkrainer, Schlager, Oberkrainer oder Oldies. Unter den bislang acht eigenen Tonträgern findet sich denn auch eine Weihnachtsproduktion, auf welcher zum Teil mit Sängern weihnachtliche Melodien festgehalten wurden. Liebis erinnern sich noch genau an die Aufnahmen mit kurzen Hosen im hochsommerlichen Studio mit «O Tannenbaum» oder «Aba heidschi bumbeidschi». In den letzten 25 Jahren durfte das Trio Liebi neben den musikalischen Aktivitäten in der ganzen Schweiz schon zahlreiche Auslandsauftritte bestreiten sowie bei diversen Fernsehsendungen im In- und Ausland mitwirken. Unvergessen ist auch die Teilnahme als einzige Volksmusikformation an einem grossen Open-Air neben bekannten Interpreten wie den Schürzenjägern vor über 9'000 Gästen.

Trotz diesen Erfolgen sind Liebis einfache Musikanten geblieben, welche keine überrissenen Gagen verlangen und neben bezahlten Engagements ebenso gerne bei einer gemütlichen Stubete mitwirken. Als Dank für die langjährige Treue ihrer langjährigen Fans haben Roger und Markus trotz gestiegener beruflicher Belastung mit je einem eigenen Geschäft zum aktuellen 25-Jahr-Jubiläum wieder fleissig komponiert und zusammen mit Bassgeiger Niklaus Teuscher im Studio einen weiteren Tonträger eingespielt. Diese



Die Jubiläums-CD der Liebi-Giele ist ab September auch im Stubete-Lädeli erhältlich!

neue Produktion mit dem Trio Liebi wird am 9. September 2006 bei einem grossen Jubiläumsabend in der Mehrzweckhalle Herbligen der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit von der Partie werden bei dieser Gelegenheit auch das Schwyzerörgeli-Trio Gody Schmid, die Äntlibuecher-Giele, das Schwyzerörgeli-Quartett Luusbuebe sowie die Hobbykrainer sein. Tickets zu diesem Anlass mit vielen Überraschungen können ab sofort im Restaurant Ziegelei in Steffisburg bezogen werden.

Doch auch sonst lohnt sich ein gelegentlicher Besuch im «Ziegu» bei Daniela und Markus Liebi, denn die vielen gluschtigen Spezialitäten wie Roastbeef-Teller oder Fischknusperli im Sommer oder der bekannte «Suure Mocke» im Winter sind alleine schon einen Besuch wert. Logisch, denn auch in der Küche ist «Liebi im Spiel»... sts



Momentan spielt Niklaus Teuscher aus Diemtigen beim «Trio Liebi» den Bass.